

# Ottendorfer Zeitung

## Amts-Blatt



Bezugspreis:  
Vierteljährlich 1.20 M., frei ins Haus.  
In der Geschäftsstelle abgeholt viertel-  
jährlich 1.—. Einzelne Nummer 10 Pfg.  
Erscheint am Dienstag, Donnerstag  
und Sonnabend Abend.

Anzeigenpreis:  
für die kleinspaltige Kopps-Zeile oder  
deren Raum 10 Pfg. — Im Reklameteil  
für die kleinspaltige Petit-Zeile 25 Pfg.  
Anzeigenannahme bis 12 Uhr mittags  
Beilagegebühren nach Vereinbarung.

des Gemeinderates und Gemeindevorstandes zu Ottendorf-Moritzdorf.

Mit wöchentlich erscheinender Sonntagsbeilage „Illustriertes Unterhaltungsblatt“, sowie den abwechselnd erscheinenden Beilagen „Handel und Wandel“, „Feld und Garten“, „Spiel und Sport“ und „Deutsche Mode“

Druck u. Verlag der fa. H. Kühle, Inh. R. Storch in Groß-Okrilla.

für die Redaktion verantwortlich R. Storch in Groß-Okrilla.

Nummer 60.

Freitag, den 19. Mai 1911

10. Jahrgang

### Amtlicher Teil.

#### Vortrag über Tuberkulose (Schwindsucht)

Mittwoch, den 24. d. M., abends 8 Uhr

im Saale des Rathhofs zum schwarzen Rofs hat.

Eintritt ist frei.

Vortragender: Herr Dr. Beschorner, Dresden.

Die Einwohnerschaft wird um zahlreichem Besuch dieses wichtigen Vortrages ersucht.  
Ottendorf-Moritzdorf, den 18. Mai 1911.

#### Der Gemeindevorstand.

#### Das Neueste für eilige Leser.

Das Ergebnis des Dresdner Margarittentages beträgt nach neuerer Feststellung rund 215000 Mt.

Der Zoologische Garten Dresden bezing gestern unter großer Teilnahme sein 50jähriges Jubiläum, die Gesellschaft stiftete 20000 Mark als Unterstüßungs- und Pensionfonds für die Unterbeamten und überließ dem Rat 5000 Eintrittskarten für Arme.

Einen Kornblumentag beabsichtigt der Sächsische Militärverein am 2. und 3. September im ganzen Königreich Sachsen abzuhalten.

Schwere Wolkendrücke und Orkane haben in Böhmen, Mähren, Galizien uim. große Verwüstungen angerichtet. In der Champagne ist die Weinernte völlig vernichtet worden.

#### Vertikales und Sächsisches.

Ottendorf-Okrilla, 18. Mai 1911.

— Einen Vortrag über Tuberkulose wird am Mittwoch, den 24. d. M., abends 8 Uhr im Rath-Saal Herr Dr. Beschorner-Dresden halten. Bei der Bedeutung des Themas für alle Kreise darf erwartet werden, daß der Besuch stark sein wird, zumal kein Eintritt erhoben wird.

— Opfer des Armeegepäck-Marsches. Wie wir erfahren, ist der Sieger des diesjährigen Armeegepäckmarsches Northy-Berlin infolge Überanstrengung bei diesem Marsche gestorben. Der vorjährige Sieger Schulze soll ebenfalls dem Folgen des Marsches erlegen sein.

— Der Goldregen blüht in Gärten und Anlagen. So schön und verlockend diese goldgelben Blüten aussehen, so gefährlich sind sie auch, da in ihnen ein tödliches Gift schlummert. Wir möchten daher dringend vor diesem Strauch warnen haben.

— Radeberg. Ueberfahren ließ sich gestern morgen gegen 5 Uhr vom Dresden—Böhlitz Zug der Glasmachergehilfen Witte aus Radeberg. Das den 20jährigen jungen Mann zu dieser entsetzlichen Tat getrieben hat, ist unbekannt. Der bedauernswerten Familie wird von allen Seiten aufrichtiges Beileid entgegengebracht.

— Radeberg. Bei der Wahl der Arbeitnehmerschaft für das Gewerbergericht stieg die sozialdemokratische Liste. Die Wahlbeteiligung war so stark, daß das Wahllokal zeitweilig gesperrt werden mußte.

— Dresden. Ein Waldbrand wurde vorgestern abend kurz nach 8 Uhr im Staatsforst hinter dem Wilden Mann in Abteilung 63 bemerkt und alsbald der Feuerwehr gemeldet. Diese fand zwei, durch eine Schneise getrennte Brandstellen vor, woraus mit Sicherheit auf bewilligte Brandstiftung zu schließen ist. Das Feuer hatte sich hauptsächlich über 15jährigen Kiefernbestand verbreitet und wurde natürlich durch die herrschende Trockenheit begünstigt. Durch Umschallen von Häumen und Ueberwerfen von Sand wurde das Feuer nach etwa dreistündiger anstrengter Arbeit begrenzt und unterdrückt. Gegen 11 Uhr nachts war die

Gefahr so weit beseitigt, daß die Feuerwehr wieder abrückte und die Bewachung der noch glimmenden Brandstelle Forstbeamten und einer Abteilung Militär überlassen konnte. Durch den Brand ist eine große Fläche Kiefernbestand und Waldboden vernichtet worden.

Dresden. Dienstag Nacht hat eine in der Residenzstraße in Dresden-Sachsen bei ihren Eltern wohnhafte 20jährige Schneiderin ihr Kind in der Badewanne ertränkt und sich dann selbst im Reselhaufe erhängt.

Triebnitz. Während sich der Schiermeister des Gutbesizers Welter-Merbig auf dem hiesigen Friedhofe befand, wurde sein mit einem Pferd bespannter Wagen, der vor dem Friedhofstore hielt, von einem Unbekannten entführt. Der hiesige Nachschuttmann Anders ermittelte den mutmaßlichen Täter in der Person eines in Dresden auf der Mittelstraße wohnhaften Scharwerkmaurers. Es ist noch nicht festgestellt, ob Diebstahl oder nur Unfug vorliegt.

Rohrweil. Dieser Tage ging hier ein von erglühendem Regen begleitetes schweres Gewitter nieder. Ein Blitz schlug in die Abgabekleitung des Hauptturmes unserer Kirche und hat hier wie im Innern der Kirche viele Verwüstungen angerichtet.

Bauzen. Eine schwere Geiß verschütterung erlitt um einer jungen Raze willen vorgestern nachmittag Frau Fuhrwerksbesitzer Fischer, wohnhaft in der Goshwitzstraße Nr. 8. Sie brach mit einer Leiter zusammen, die sie bestiegen hatte, um vom Schuppenbache eine darin verschleppte junge Raze herabzuholen. Kinder bemerkten die demütigste und aus einer Kopfwunde blutende Frau und veranlaßten Hausbewohner, die Verunglückte in ihre Wohnung zu bringen. Ihr Zustand ist nicht unbedenklich.

Nieska. Als hier eine Frau Spiritus in den Kocher nachgießen wollte, explodierte die Spiritusflasche. Der Mann der Frau erlitt schwere und ein Kind leichte Verletzungen. Die Frau ist unverletzt.

— Der Alberszweigerin Nieska veranstaltet am 20. und 21. Mai ein großes Wohlthätigkeitsfest, dessen Reinertrag dem Freizeitensfonds des Vereins zuzuführen soll.

Leipzig. Ein Kutscher hob in einer frühlichen Laune in der Schützenstraße einen kleinen Jungen auf das Pferd. Sofort scheute das Pferd schlug aus und rannte über den Bürgersteig gegen ein Schaufenster, das zertrümmert wurde. Das schwerverletzte Pferd mußte von der Feuerwehr fortgeschafft werden.

— Auf einem Neubau an der Ecke der Rudolph- und Bernhardsstraße in Chemnitz stürzte der 48 Jahre alte Maurer Johann Matusch, der beim Balkenaufziehen auf der Giebelwand stand und das Gleichgewicht verlor, aus dem dritten Stock und blieb infolge eines Rückgratbruchs tot liegen.

Leipzig. In der Nacht vom 18. zum 19. Mai gab ein gallischer Arbeiter, der mit einem Landmann die gleiche Wohnung innehatte, auf diesen nach gemeinschaftlich durchgeführter Nacht zwei Revolverschläge ab. Die Schüsse gingen jedoch fehl. Der Täter hob, sein Aufenthalt konnte bisher noch nicht ermittelt werden. Er hat kürzlich einmal ge-

äußert, daß sie beide nicht mehr lange leben würden.

— In Kulkwitz bei Leipzig wurden gestern die großen Landkraftwerke, denen sich 19 Stadtgemeinden und 604 Landgemeinden im Leipziger Landbezirk und im Leipziger Landbezirk und im preussischen Kreis Delitzsch angeschlossen haben, in Betrieb gesetzt. Das Werk ist mit den neuesten Errungenschaften der Elektrotechnik ausgestattet und vermag den größten industriellen Betrieben die erforderliche Betriebskraft zu überaus günstigen Bedingungen zu liefern.

— Bei der hiesigen Planofortfabrik von Julius Blüthner sind gestern vormittag 740 Arbeiter in den Ausstand getreten.

Chemnitz. In der vergangenen Nacht fuhr auf der Zschopauer Straße eine Chemnitzer Kraftbrotschne an einen Omnibus, der mit von einer Silberhochzeit heimkehrenden Gästen voll besetzt war. Die erst vor einigen Tagen in Dienst gestellte Droschke wurde vollständig zertrümmert, und auch der Omnibus wurde stark beschädigt. Der Kutscher des letzteren wurde vom Boock geschleudert und schwer verletzt. Die Insassen kamen mit dem Schrecken davon.

Salsbrücke. Wie bekannt, machte sich durch eingetretenen Tagbruch die Verlegung des Muldenbettes nötig. Jetzt ist dieser Bau soweit vorgeschritten, daß die Mulde bereits in ihr neues Bett geleitet werden kann.

Leipzig. In der Metallwarenfabrik von Gdr. Witte in Leipzig ereignete sich infolge Unvorsichtigkeit eines Arbeiters die Explosion eines Gasofens. Der Mann erlitt Brandwunden im Gesicht und an den Händen. Durch die Wucht der Explosion wurden 18 Fensterscheiben zertrümmert.

Dahlen. Ein 18 Jahre alte Dienstmagd wollte vom Jahrmarkt in Dahlen kommend auf ihrem Fahrrad nach ihrem Dienstorte Luppna zurückkehren. Unterwegs mußte sie Spatzergängern ausweichen. Sie kam dabei so unglücklich zu Fall, daß sie eine Darmverletzung erlitt und ins Krankenhaus gebracht werden mußte.

Mägeln. Der erste sächsische Imtstag wird unter zahlreicher Beteiligung Sonntag, den 21. Mai in Sorngzig bei Mägeln abgehalten werden.

Blauen. Das über Nacht eingetretene Hochwasser hat gestern ein Opfer gefordert. Die elfjährige Tochter des Gasarbeiters Michael Stepihla fiel mit ihrem um 2 Jahre älteren Bruder in den reißenden Sprabach. Während der Knabe gerettet werden konnte, wurde das Mädchen fortgeschwemmt und ertrank.

#### Mancherlei.

— „Ich will sterben!“ mit diesen Worten warf sich der „Deutschen Tageszeitung“ zufolge, ein Mann in Vignitz vor den heranbrausenden Straßenbahnwagen. Der Wagenführer hatte jedoch das ganze Verhalten des Mannes aus der Ferne beobachtet und brachte kurz vor dem Selbstmordlandbaten den Wagen zum Stehen, sprang ab, rief den Lebendmüden empor und verlegte ihm mehrere schallende Ohrfeigen. Während der kurtierte Selbstmordlandbater unter dem Gelächter der Augenzeugen davonlief, bestieg der resolute Führer wieder seinen Stand und fuhr davon.

— In die Eisenbahn für Unfälle der Reisenden, die sich in den Wartezälen ereignen, hatbar? Die Sicherheit des Publikums in öffentlichen Räumen bezw. die Forderungen welche man im Königreiche Sachsen nach dieser Richtung hin an die Schank-, Saal- und Gastwirts stellt, ist zur Zeit eine der brennendsten Fragen geworden. Interessant ist nun das Verhalten der Eisenbahnverwaltung gegenüber den Reisenden, die während des Aufenthaltes in den Wartezälen, die auch öffentliche Schank- und Gastwirtslokale sind. Im Wartesaal 8. Klasse des Bahnhofes Zwickau nahm eine

#### So ist die Liebe.

Ein ernstes Begegnen  
Mit fragendem Blick —  
Ein plötzlich's Schien  
Nach Liebe und Glück —  
Ein jähes Erröten beim Wiedersehen:  
So kommt die Liebe.

Ein flüsternd Gefändnis  
Beim Mondenschein —  
Ein Räffen und Rosen,  
Müßiggelbe Fein —  
Ein Jubeln des Herzens bei Tag und Nacht  
So ist die Liebe.

Ein tränenvoll Scheiden  
Mit Schwärmen der Treu —  
Ein kurzes Erdenken —  
Und dann — vorbei. —  
Ein Säumen des Stolzes nach heißem Weh  
So geht die Liebe.

Irma Berger.

Dame, welche sich auf der Rückreise von Berlin befand und jetzt eine Stunde auf den Jungensplatz nach ihrem Heimort warten mußte. Während dieser Wartezeit wurde sie nun von einer Ohnmacht befallen und kam mit dem Gesicht auf den leider unbedeckten Heizkörper der Dampfheizung zu liegen. Durch das Sichnehen der ohnmächtigen Dame fanden sich die anwesenden Kellner sofort veranlaßt, hilfsreich einzutreten, die Unglückliche aufzuheben und in Sicherheit zu bringen. Die Folgen dieses Unfalls waren Brandwunden am Ohr und der linken Gesichtshälfte. In diesem Zustande wurde die Reisende in ihren Anschlußzug gebracht, und gelangte dieselbe unter hilfsreicher Aufsicht des Zugpersonals an ihrem Bestimmungsorte an, wo sie sich sofort in ärztliche Behandlung begeben mußte. Der Chemann der Verunglückten richtete an die Königliche Eisenbahndirektion Zwickau ein Schreiben in welchem er um Erklärung bat, wie sich die Bahnverwaltung zu diesem Falle verhalte. Hierauf ging demselben folgendes Schreiben zu: „Auf Ihre Zuschrift vom 14. d. M. erwidern wir, daß wir die Leistung irgendwelcher Schadenersatzes ablehnen müssen, da die Staatseisenbahnverwaltung hierzu nicht verpflichtet ist. Königliche Eisenbahn-Vertriebsdirektion Zwickau.“ Der Chemann hat nunmehr Klage gegen den Eisenbahnfiskus angehängt und man darf auf den Ausgang dieses interessanten Prozesses gespannt sein.

— Stahl wie Schwamm. Der Stahl, der beinahe zum Sinnbilde der Undurchdringlichkeit geworden ist, ist unter Umständen durchlässig wie ein Schwamm oder wie ein Sieb. An der Harvard-Universität hat man das, wie der Cosmos berichtet, durch einige merkwürdige Versuche nachgewiesen. Acht Zentimeter dicke Stahlplatten, die nicht den geringsten Fehler aufwiesen, ließen flüssiges Quecksilber hindurchfließen, das unter einem Druck von 3000 Atmosphären stand. Das flüssige Metall kam auf der anderen Seite in Form eines feinen Sprühregens heraus. Diese seltener ungläubliche Tatsache lehrt, das selbst eine so einheitliche Masse wie der Stahl doch genügend Hohlräume enthält, um einer Flüssigkeit den Durchgang zu gestatten.

#### Briefkasten.

Liebe Laura! Für 70 Pfennige geht's schon zu machen und da Sie sogar 72 gefandt haben, noch besser. Die Sache klappt schon. Gruß!

Briefbogen, Rechnungen, Mitteilungen und alle anderen Drucksachen für den gewerblichen Verkehr fertigt sauber und bei mäßigen Preisen: R. Storch, Inhaber der Buchdruckerei Hermann Kühle, Ottendorf-Okrilla.



Die soziale Versicherung.

Die Auseinandersetzungen über die Versicherungsangelegenheiten, die man jetzt überall im deutschen Vaterlande in der Presse liest und in Volksversammlungen hört, zeigen, daß doch eine weitgehende Verschiedenheit in der Auffassung vom Wesen der sozialen Versicherung herrscht.

Man ist sich nicht mit einander einig, was für die eine oder andere Anschauung zu erklären, weil beide aufeinander gute Gründe für sich in Anspruch nehmen. In dem Wierwar der Meinungen findet man etwa folgende Entwürfe, die besonders umstritten sind: Auf der einen Seite wird behauptet, jedwede soziale Versicherung sei eine Fürsorge des Staates.

und man sträubt sich deshalb dagegen, die Versicherungspflicht auch auf solche Kreise auszuweiten, die nicht wirtschaftlich schwach erscheinen. Nun ist aber der Begriff wirtschaftlich schwach sehr dehnbar, wie der englische Minister Lloyd George kürzlich treffend aufgeführt hat, als er im Londoner Unterhaus die Vorlage bezugl. die Arbeitslosenversicherung einbrachte.

Man ist sich auch nicht einig, was die soziale Versicherung eigentlich ist. Man hat verschiedene Ansichten darüber, was die soziale Versicherung ist. Man hat verschiedene Ansichten darüber, was die soziale Versicherung ist.

Man ist sich nicht einig, was die soziale Versicherung eigentlich ist. Man hat verschiedene Ansichten darüber, was die soziale Versicherung ist.

der Feier der Enthüllung des Denkmals für die Königin Viktoria teilzunehmen. Das 50 jährige Jubiläum des Deutschen Handelstages, das in Heilberg mit einer Festfeier begonnen wurde, gestaltete sich äußerst glänzend.

Der Reichstag setzte am 13. d. Mts. die Beratung der Reichsversicherungsordnung bei den Bestimmungen über die Organe der Landrentenstellen fort. Sozialdemokraten, Fortschrittler und Polen hatten die Entziehung des Paragraphen beantragt und bezeichnet die Bestimmungen als ein Ausnahmestück gegen die Landarbeiter.

Am 15. d. Mts. wird die zweite Lesung der Reichsversicherungsordnung beim künftigen Reichstag in der Reichsversammlung über die Aufsicht fortgesetzt. Der Reichstag setzt am 13. d. Mts. die Beratung der Reichsversicherungsordnung bei den Bestimmungen über die Organe der Landrentenstellen fort.

Der Reichstag setzt am 13. d. Mts. die Beratung der Reichsversicherungsordnung bei den Bestimmungen über die Organe der Landrentenstellen fort.

Der Reichstag setzt am 13. d. Mts. die Beratung der Reichsversicherungsordnung bei den Bestimmungen über die Organe der Landrentenstellen fort.

Aus dem Reichstage.

Der Reichstag setzte am 13. d. Mts. die Beratung der Reichsversicherungsordnung bei den Bestimmungen über die Organe der Landrentenstellen fort.

Der Reichstag setzte am 13. d. Mts. die Beratung der Reichsversicherungsordnung bei den Bestimmungen über die Organe der Landrentenstellen fort.

Der Reichstag setzte am 13. d. Mts. die Beratung der Reichsversicherungsordnung bei den Bestimmungen über die Organe der Landrentenstellen fort.

Der Reichstag setzte am 13. d. Mts. die Beratung der Reichsversicherungsordnung bei den Bestimmungen über die Organe der Landrentenstellen fort.

Der Reichstag setzte am 13. d. Mts. die Beratung der Reichsversicherungsordnung bei den Bestimmungen über die Organe der Landrentenstellen fort.

Der Reichstag setzte am 13. d. Mts. die Beratung der Reichsversicherungsordnung bei den Bestimmungen über die Organe der Landrentenstellen fort.

Der Reichstag setzte am 13. d. Mts. die Beratung der Reichsversicherungsordnung bei den Bestimmungen über die Organe der Landrentenstellen fort.

Der Reichstag setzte am 13. d. Mts. die Beratung der Reichsversicherungsordnung bei den Bestimmungen über die Organe der Landrentenstellen fort.

Der Reichstag setzte am 13. d. Mts. die Beratung der Reichsversicherungsordnung bei den Bestimmungen über die Organe der Landrentenstellen fort.

Der Reichstag setzte am 13. d. Mts. die Beratung der Reichsversicherungsordnung bei den Bestimmungen über die Organe der Landrentenstellen fort.

Politische Rundschau.

Deutschland.

Das Kaiserpaar ist mit der Prinzessin Luise in London eingetroffen, um an

den Kaiserpaar ist mit der Prinzessin Luise in London eingetroffen, um an

den Kaiserpaar ist mit der Prinzessin Luise in London eingetroffen, um an

den Kaiserpaar ist mit der Prinzessin Luise in London eingetroffen, um an

den Kaiserpaar ist mit der Prinzessin Luise in London eingetroffen, um an

den Kaiserpaar ist mit der Prinzessin Luise in London eingetroffen, um an

den Kaiserpaar ist mit der Prinzessin Luise in London eingetroffen, um an

den Kaiserpaar ist mit der Prinzessin Luise in London eingetroffen, um an

den Kaiserpaar ist mit der Prinzessin Luise in London eingetroffen, um an

Polen.

Der Reichstag setzt am 13. d. Mts. die Beratung der Reichsversicherungsordnung bei den Bestimmungen über die Organe der Landrentenstellen fort.

Der Reichstag setzt am 13. d. Mts. die Beratung der Reichsversicherungsordnung bei den Bestimmungen über die Organe der Landrentenstellen fort.

Der Reichstag setzt am 13. d. Mts. die Beratung der Reichsversicherungsordnung bei den Bestimmungen über die Organe der Landrentenstellen fort.

Der Reichstag setzt am 13. d. Mts. die Beratung der Reichsversicherungsordnung bei den Bestimmungen über die Organe der Landrentenstellen fort.

Der Reichstag setzt am 13. d. Mts. die Beratung der Reichsversicherungsordnung bei den Bestimmungen über die Organe der Landrentenstellen fort.

Der Reichstag setzt am 13. d. Mts. die Beratung der Reichsversicherungsordnung bei den Bestimmungen über die Organe der Landrentenstellen fort.

Der Reichstag setzt am 13. d. Mts. die Beratung der Reichsversicherungsordnung bei den Bestimmungen über die Organe der Landrentenstellen fort.

Der Reichstag setzt am 13. d. Mts. die Beratung der Reichsversicherungsordnung bei den Bestimmungen über die Organe der Landrentenstellen fort.

Der Reichstag setzt am 13. d. Mts. die Beratung der Reichsversicherungsordnung bei den Bestimmungen über die Organe der Landrentenstellen fort.

Der Reichstag setzt am 13. d. Mts. die Beratung der Reichsversicherungsordnung bei den Bestimmungen über die Organe der Landrentenstellen fort.

Frankreich.

Der Reichstag setzt am 13. d. Mts. die Beratung der Reichsversicherungsordnung bei den Bestimmungen über die Organe der Landrentenstellen fort.

Der Reichstag setzt am 13. d. Mts. die Beratung der Reichsversicherungsordnung bei den Bestimmungen über die Organe der Landrentenstellen fort.

Der Reichstag setzt am 13. d. Mts. die Beratung der Reichsversicherungsordnung bei den Bestimmungen über die Organe der Landrentenstellen fort.

Der Reichstag setzt am 13. d. Mts. die Beratung der Reichsversicherungsordnung bei den Bestimmungen über die Organe der Landrentenstellen fort.

Der Reichstag setzt am 13. d. Mts. die Beratung der Reichsversicherungsordnung bei den Bestimmungen über die Organe der Landrentenstellen fort.

Der Reichstag setzt am 13. d. Mts. die Beratung der Reichsversicherungsordnung bei den Bestimmungen über die Organe der Landrentenstellen fort.

Der Reichstag setzt am 13. d. Mts. die Beratung der Reichsversicherungsordnung bei den Bestimmungen über die Organe der Landrentenstellen fort.

Der Reichstag setzt am 13. d. Mts. die Beratung der Reichsversicherungsordnung bei den Bestimmungen über die Organe der Landrentenstellen fort.

Der Reichstag setzt am 13. d. Mts. die Beratung der Reichsversicherungsordnung bei den Bestimmungen über die Organe der Landrentenstellen fort.

Der Reichstag setzt am 13. d. Mts. die Beratung der Reichsversicherungsordnung bei den Bestimmungen über die Organe der Landrentenstellen fort.

Belgien.

Der Reichstag setzt am 13. d. Mts. die Beratung der Reichsversicherungsordnung bei den Bestimmungen über die Organe der Landrentenstellen fort.

Der Reichstag setzt am 13. d. Mts. die Beratung der Reichsversicherungsordnung bei den Bestimmungen über die Organe der Landrentenstellen fort.

Der Reichstag setzt am 13. d. Mts. die Beratung der Reichsversicherungsordnung bei den Bestimmungen über die Organe der Landrentenstellen fort.

Der Reichstag setzt am 13. d. Mts. die Beratung der Reichsversicherungsordnung bei den Bestimmungen über die Organe der Landrentenstellen fort.

Der Reichstag setzt am 13. d. Mts. die Beratung der Reichsversicherungsordnung bei den Bestimmungen über die Organe der Landrentenstellen fort.

Der Reichstag setzt am 13. d. Mts. die Beratung der Reichsversicherungsordnung bei den Bestimmungen über die Organe der Landrentenstellen fort.

Der Reichstag setzt am 13. d. Mts. die Beratung der Reichsversicherungsordnung bei den Bestimmungen über die Organe der Landrentenstellen fort.

Der Reichstag setzt am 13. d. Mts. die Beratung der Reichsversicherungsordnung bei den Bestimmungen über die Organe der Landrentenstellen fort.

Der Reichstag setzt am 13. d. Mts. die Beratung der Reichsversicherungsordnung bei den Bestimmungen über die Organe der Landrentenstellen fort.

Der Reichstag setzt am 13. d. Mts. die Beratung der Reichsversicherungsordnung bei den Bestimmungen über die Organe der Landrentenstellen fort.



### Berufsjugendlicher Arbeiter.

Die „Gesellschaft für soziale Reform“ hat in diesen Tagen in Berlin ihre Generalversammlung abgehalten. Wie alljährlich, nahmen auch diesmal Vertreter der Reichsbehörden, Minister und Gelehrte aus allen Gauen daran teil. Aus der Fülle des Stoffes, der im Laufe der Verhandlungen geboten wurde, ist hervorzuheben der Vortrag des Münchener Oberbürgermeisters Prof. Dr. v. Bender, der über den Berufsjugendlicher Arbeiter sprach. Der Redner führte etwa folgendes aus: Der Maßstab für die Volksgesundheit ist die Militärtauglichkeit.

Ein sicheres Urteil über die Abnahme der Militärtauglichkeit läßt sich nicht fällen. Eine Tauglichkeitsziffer von nur 50 Prozent ist an sich unbedenklich, da sie von den Anforderungen und von der notwendigen Ausbildungszeit abhängt. Wenn wir an die politische Tauglichkeit derselben Anforderungen stellen würden, dann würden wir auch nicht 10 Prozent Militärtaugliche haben. Niedriger als 50 Prozent ist die Tauglichkeitsziffer in den Städten und namentlich in den Großstädten. Auch die

**Sterblichkeit in den Städten**  
ist höher, besonders im militärpflichtigen Alter. Sowie dies ist dieser Unterschied zurückzuführen auf die Berufsarbeit und besonders auf den unzureichenden Schutz der Jugend der ärmeren Klassen zwischen dem 14. und 18. Lebensjahre. Das beweist unter anderem das starke Steigen der Tuberkulosefällen in diesem Entwicklungsstadium, auf dem ein großer Prozentsatz der Männersterblichkeit im späteren Lebensalter beruht. Auch die Zahl der Berufsunfälle ist bei Jugendlichen am größten. Besonders vorsichtig mußte man bei

**Erwerbsarbeit des weiblichen Geschlechts**  
zu dieser Zeit gegenüberstehen. Die Berufsarbeit mit ihren schädlichen Einflüssen tritt weithin umhüllend zur Seite der angeborenen Beschaffenheit und den schlechten Einflüssen der Umwelt. Darum sind vor allem folgende Forderungen an die Gesetzgebung zu stellen: die arbeitenden Jugendlichen sollten bestmöglich unter ärztliche Kontrolle gestellt werden.

**Das Schicksal**  
wird bis zum 20. Lebensjahre, mindestens aber bis zum 18. Lebensjahre ausgedehnt werden. Man hätte ein Verbot der Nachtarbeit auch für männliche jugendliche Arbeiter einzuführen. Die Fortbildungspflicht soll in den Pflichtschulzeitraum eingeschlossen werden. Es muß Gelegenheit zu ausgebildeten körperlichen Übungen gegeben werden. Außerst unheilvoll sind auch die schlechten Wohnungsverhältnisse der arbeitenden Jugend, zum Beispiel. Jede bessere Vermittlung der Bevölkerung ist erforderlich. Alle Sozialreformen sind nur ein mangelhafter Ersatz für die Aufgabe unserer Kulturarbeit. Das höchste ist und bleibt die Familie, die Grundzelle aller menschlichen Entwicklung, ein menschenwürdiges Heim, die Stütze vor dem Weibe. Das müssen wir der Jugend bewahren. In der lebhaften Debatte schloß sich alle Redner mit den Beschlüssen des Beschlusses einverstanden.

### Von Nah und fern.

**Tiefhahl eines Kaiserregiments.** Kaiser Wilhelm hatte bei der Aufführung von Schillers „Münch und Heimat“ in Kiel den Dichter in seine Loge beschieden und ihm dort unter lauschlichen Worten eine Blatete mit seinem Bildnis überreichen lassen. Schönher brachte das wertvolle Geschenk nach Wien in seine Wohnung mit, aus dem es jetzt auf unerklärliche Weise verschwunden ist.

**Der Dank der Deutsch-Amerikaner an Carnegie.** Im glänzenden New Yorker Hotel des Millardet und Kensingtonstrandes Carnegie fand eine bemerkenswerte Feier statt, die sich zu einer bedeutenden deutsch-amerikanischen Kundgebung gestaltete. Die deutschen Vereine von New York überreichten Andrew Carnegie eine

„Ich will einen lang begehrten Plan, von dem auch Sie ja schon wissen, endlich ausführen; ich will —“  
„Was Diakonissenhand eintreten?“ Mit einem leisen Gesichtsausdruck fragte es Wigand.  
„Sie nicht nur erkl. Einige Augenblicke schweigend auf er. Das dürfte ja nicht gelingen; diesen unglücklichen Gedanken mußte er ihr auswaschen.“

„Allerdings — ich hätte ja schon von diesem Planen Vorhaben. Aber, offen gestanden, ich habe im Stillen immer gehofft, Sie würden sich doch noch anders überlegen.“  
Ulrika machte eine Gebärde fester Entschlossenheit.  
„Grüße Grüße, die in langen Jahren wohl erlangen sind.“ Schwer fielen die Worte von ihrem Lippen.  
„Recht, ich weißte nicht im mindesten davon. Aber ich fürchte — ich empfinde es mit aller Bestimmtheit, Sie sind das Opfer einer Selbsttäuschung, Sie werden hinterher die Dinge nicht ganz anders ansehen, als sie Ihnen jetzt erscheinen.“

„Ich weiß selbstverständlich, daß ich einen anderen Weg gehen will. Aber ich will nicht anders.“  
„Wannhab ich er in ihr klaffendes Gesicht mit dem leuchtend geschlossenen Mund. Wo war freilich jetzt die halbe Jugendliebe, die er so manchmal in letzter Zeit an ihr heimlich bewundert hatte? Aber gleichviel! Das war nur eine Erinnerung jetzt. So hat er denn:  
„Sie müssen mir erlauben, offen zu Ihnen zu sprechen. Schon einmal hat Ihnen ein

überreichte Entschluß unglückliche sein gebracht — lassen Sie es nicht zum zweiten Male geschehen!“  
Mit gesenktem Haupte stand Ulrika vor ihm, sie hörte die Angst um sie aus seinen Worten heraus, aber ihr war, als gelte das gar nicht ihr. In dumpfer Resignation erwiderte sie, ohne aufzuheben:  
„Dann hab ich noch etwas zu verlieren — jetzt erwarte ich nichts mehr vom Leben.“  
Ihre harter Ruhe ließ seine quälende Angst nur noch wachsen. Am Himmel willen, nicht solche stumpfe Gleichgültigkeit — der schlimmste Feind des Lebens! Wachszeiten mußte er die Energie in ihr.  
„Wie dürfen Sie so sprechen! Sie, die Sie so reich sind, daß Sie ändern unendlich viel geben können.“  
„Ich?“ „Woh! traf ihn jetzt ihr Blick, aber voll unerschütterlicher Stetigkeit, in Erinnerung ihrer trübten Entschlossenheit. „Ich — ändern? Ja, gewiß, meine Arbeit, meine rastlose Arbeit. Die will ich Ihnen ja auch geben.“  
„Nein, Sie sollen weiter geben und empfangen.“ Unwillkürlich trat er näher auf sie zu. „Jenes Bild schwebte ihm vor der Seele, wie er sie da vorhin mit den Kindern hatte sitzen sehen, so voll ihren weiblichen Reizes und, ihr selbst vielleicht unbewußt, voll Muttersehnsucht. Und wie schmerzlich er sich damit auch ins eigene Herz schnitt, er wünschte ihr um ihretwillen das Gefallen solchen Sehens, dessen Nichtbetrobung sicherlich der dunkle Ursprung ihrer Resignation war. Ja, geben und

knuspernde Adresse, die von sämtlichen deutschen Vereinen in Amerika unterzeichnet war. Die Adresse dankt für die Stiftung des deutschen „Delbensonfonds“ und wurde mit einer Rede des deutschen Botschafters Grafen Bernstorff übergeben. Carnegie dankte herzlich, das Buch küßte, und sprach die Hoffnung aus, Kaiser Wilhelm werde sich die weiteren freundschaftlichen Annäherungen der drei großen teutonischen Länder\* (England, Deutschland, Ser. Staaten) angelegen sein lassen.

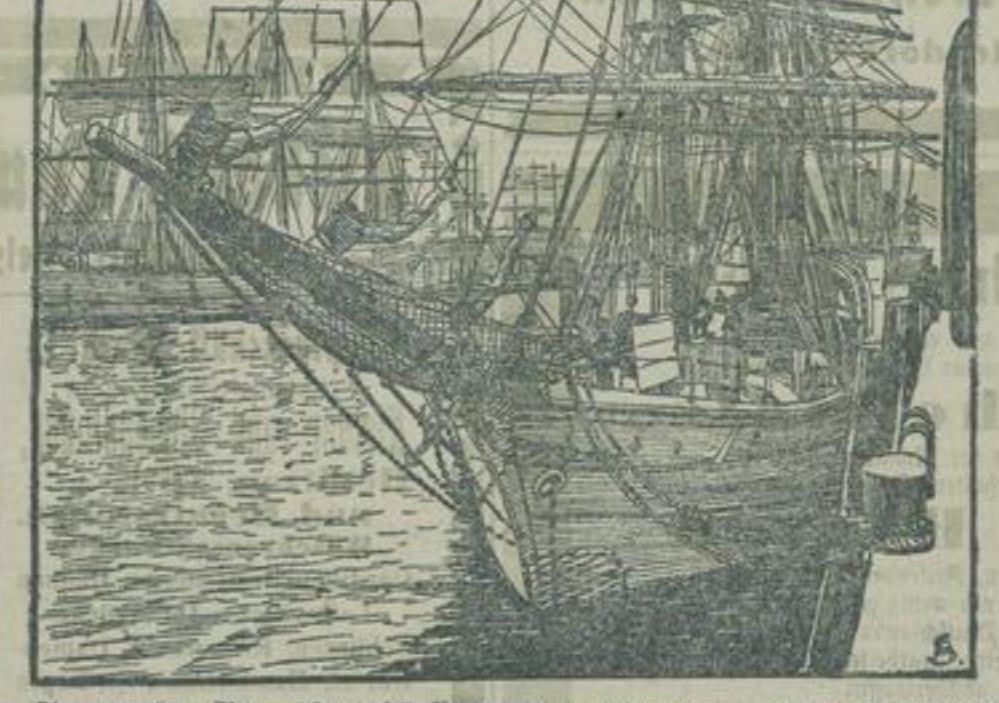
**x Steuerfreiheit für die Veteranen.**  
Anlässlich des 40-jährigen Gedenktages an den am 10. Mai 1871 abgeschlossenen Frieden zwischen Deutschland und Frankreich hat die Gemeindeverwaltung zu Dillhofen in Hessen den

Randesamtlichen Beurteilungen nicht in seinem Amtsbezirk, sondern außerhalb desselben, in einem Nachbarort, vorgenommen, so daß amtliche Geburts-, Heirats- und Sterberegister-Eintragen unzulässig sind. Es wird nun weiter nicht übrig bleiben, als daß durch die höhere Behörde eine erneute Beurteilung der sämtlichen in Frage kommenden Beurteilungssache anzuordnen ist, wodurch der betreffenden Gemeinde ziemlich hohe Kosten erwachsen dürften.

**PR An die richtige Adresse gekommen.**  
Die 58-jährige Witwe Dourmel aus Amiens, die sich seit dem Ableben ihres Mannes mühselig von Holenndher als Heimarbeiter ernährte, hatte die geringen Gehaltsätze, die ihr wenig

### Zur Ausreise der deutschen Südpolarexpedition.

Das Expeditionschiff „Deutschland“.



Die unter dem Schutze des Prinzen Regenten Duitold von Bayern stehende, von dem bayerischen Oberstleutnant Dr. phil. Wilhelm Filchner geleitete zweite deutsche Südpolarexpedition auf dem Schiffe „Deutschland“ hat dieser Tage von Bremerhaven aus ihre Ausreise angetreten. Die Fahrt geht zunächst bis Buenos Aires unter Leitung des Geographen der Expedition, Dr. G. Seelheim. Dort wird Dr. Filchner sich anschließen, der inzwischen noch eine Reihe von Transporten zu leisten hat. So werden noch Hunde aus Ostland und Konig aus

der Wandfurell bezogen, mit denen Stadler sehr aus Erfahrungen gemacht hat. Diese Tiere werden über Hamburg, ebenso wie ein Teil der Schiffsausrüstung, nachgeleitet werden. Am Bord des Schiffes befinden sich bereits außer Dr. Seelheim mehrere Gelehrte, die auch während der Überfahrt wissenschaftlichen Arbeiten obliegen. Die Expedition, deren Rollen aus geliebten Wänteln bestimmt werden, ist sorgfältig vorbereitet, so daß alle Bedingungen für einen günstigen Erfolg gegeben sind.

einstimmigen Beschluß gefaßt, alle dort lebenden Veteranen, soweit sie der untersten Klasse der zweiten Einkommensverleihe angehören, also wenig bemittelt sind, für alle Zukunft von der Heranziehung zur Gemeindesteuer zu befreien.

**Vergessene Schätze unter dem Gammis.**  
Auf dem königlichen Hauptquartier Berlin wird in diesen Tagen eine Versteigerung von allerhand Schätzen vorgenommen werden, die von den Eigentümern „vergesen“ und nicht abgeholt wurden. Diese „Vergesslichkeit“ beruht freilich oft genug auf den allzu hohen Post- und Lagerkosten. Die Liste der mehrere Schuppen füllenden Rollen weist einige interessante Rollen auf. In erster Linie sind zu nennen 68 Rollen unvorbereitete Tabakblätter im Gesamtgewicht von 1800 Kilogramm. Ferner finden sich zwei Kräfte in Gips eingemachte Paprikafrüchte, Gurken und Melonen, zwei Kräfte (117 Kilogramm) Pfeffer zum Weinbrenngebrauch, eine Kräfte gebrauchte Bücher in russischer Sprache (39 Kilogramm), ein Faß (278 Kilogramm) seltener Krautwein aus Portugal, 62 Kilogramm Weidenruten und große Hände aller und neuer Kleidungsstücke.

**x Ein antiker Nationalkong.**  
In einem kleinen benachbarten Orte hat der Bürgermeister in seiner Eigenschaft als Stabsbesitzer eine Reihe von Jahren hindurch die

schonender Beruf übrig ließ, dazu benutzt, um eine kleine Obligation zu erwerben. Dieser Tage war nun Fiebung und das Glück hatte ein Gelingen. Es ließ der arbeitsamen Witwe einen der Hauptgewinne im Werte von 100 000 Franc zukommen. Frau Dourmel, die nun für den Rest ihrer Tage auf Delmarde verzichten kann, hat sich jedoch vorgenommen, ein ganzes Jahr lang auf ihre Kosten für die arme Bevölkerung Amiens Dosen zu nähen.

**Einbürgerungslust auf einer Glashütte.**  
Im Augenblick, da 300 Arbeiter einer Glashütte in Seerdam (Südholland) sich, um photographiert zu werden, auf einem Dampfer aufgestellt hatten, führte das Gerücht ein. Aus den Kabinen wurden 14 schwer verwundete Arbeiter hervorgeholt; eine größere Anzahl wurde leicht verwundet.

**Am Totenbett des Gatten freiwillig verbrannt.**  
Trotz des Verbots der Witwenverbrennung hat sich, nach dem Berl. A.-N., die Witwe eines vornehmen Indiers namens Saitlani verbrannt, noch ehe ihr sterbender Gatte die Augen geschlossen hatte. Wie aus Kalkutta gemeldet wird, war der Dame gesagt worden, ihre Gatte könne nur noch einige Stunden leben. Da zog sie ihre kostbaren Schmuckstücke an, demalste Gesicht und Hände mit roter Erde und ließ sich neben dem Lager

empfangen das Höchste, was eine Frau vermag: das Bild einer Liebesverklärten Ehe.“  
„Ein Juden fuhr durch Ulrichs Körper.“  
„Das wird es nie für mich geben!“  
„Und warum nicht?“  
„Weil ich es mir gelobt habe — an einem Totenbett.“

„In Ihrem Gesichtsausdruck sah er sie an. Was sagte sie da? — Ein Gelübde der Ehelosigkeit — am Totenbett? Das konnte doch nur am Sterbelager ihres Mannes gewesen sein. Aber warum — warum?“  
„Doch er kam nicht zum Ausdenken der Frage. Es klopfte plötzlich an die Tür.“  
„Verzeihen Herr Doktor — die Wärterin im Sauberen, hellen Kleide erschien auf der Schwelle — Herr Geheimrat Staud —“  
„Aber bitte nur hereinzutreten.“ Und schon wurde auch hinter dem Mädchen der soziale alte Herr sichtbar, der Hausarzt der jungen Frau oben, der täglich nach ihr in der Klinik zu sehen kam.

„Guten Tag, Heber Herr Kollege — ergrüßte der Geheimrat die beiden, die ihm in dieser Zeit wohlbelannt gemordet waren. „Na, man dürfen wir uns ja gratulieren — nur keine Frau ist glücklich durchgebracht! Ich komme eben von ihr.“  
„Kräftig schüttelte er in seiner Freude Wigand und Ulrika die Hand.“  
„Ja, Gott sei Dank — aber es hing an einem Haar,“ sagte Wigand ernst.  
„Sie haben eben Glück! Und ohne das kann der beste Arzt nichts anfangen.“ Wigand

machte unwillkürlich eine ablehnende Bewegung, und ein bitterer Zug spielte um seine Lippen. „Oder wollen Sie es etwa gar leugnen?“  
Der Geheimrat klopfte dem jüngeren Kollegen vertraulich auf die Schulter. „Kann haben Sie hier die Sache in die Hand genommen, und schon haben Sie das Hans' voller Patienten. Alle Auren schlagen ein — was wollen Sie bloß noch mehr? — Kann noch eine nette kleine Doktorfrau hier ins Haus, und Sie sind der beneidenswerteste Mann unter der Sonne. Na, habe ich etwa nicht recht, Frau Oberin?“  
Ulrika war heimlich zusammengefahren bei den scherzenden Worten des alten Herrn.  
„Gewiß, Herr Geheimrat,“ bestätigte sie gepreßt und wandte sich dann rasch ab, sich an dem Schreibtisch mit den Journalen zu schaffen machen.  
„Na also!“ lehrte sich Geheimrat Staud, heute infolge des guten Ausganges der Untersuchung ganz besonders ausgelegt zu launigen Bemerkungen, wieder Wigand zu, dem Ulrichs Befangenheit nicht entgangen war und dessen Miene ein peinliches Empfinden leise andeutete. „Da hören Sie's ja bestätigt. Also gehen Sie in sich, Sie hochgeleitener Junggeheile, und halten Sie Umschau unter den Töchtern des Landes. Ein Mann wie Sie sollte eigentlich längst schon geheiratet haben. — Sie kleiner Dehdeberger, warum so speiseln? Angst vor dem Pantoffel?“

ihrer Gatten auf einem Haufen brandbaren, mit Petroleum getränktem Material, ein heißes Tuch in der Hand, nieder. Ulrichs entzündete sie den „Schleierhaufen“, und ehe jemand zu Hilfe kommen konnte, war die Frau eine Leiche. Der Mann starb 15 Minuten später.

### Luftschiffahrt.

Der vom Röhler Klub für Luftschiffahrt und vom Lieberthaus'schen Verein für Luftschiffahrt am Sonntag bei Adla veranstalteten Ballonweitsfahrt teilten sich eine Reihe von Lustfliegern entgegen. Zunächst sollte der Aufstieg um 11 Uhr vormittags stattfinden, mußte aber infolge einsetzender Gewitterstimmung auf 4 Uhr nachmittags verschoben werden. Der Ballon „Prinz Adolf“ erhielt einen Auftrieb, er entleerte sich schnell. Endlich begann kurz vor 8 Uhr der Aufstieg von Heben Ballons.

In Südholland (Südholland) ist ein deutscher Ballon niedergegangen, in dessen Gondel sich außer dem Führer Dr. Winter aus Königsberg 1. Br. noch zwei Passagiere befanden. Die Landung ging glänzend von statten. Der Ballon war am Abend vorher in Königsberg aufgestiegen, um wissenschaftliche Beobachtungen anzustellen, hatte also in kurzer Zeit die Ostsee überflogen.

### Gerichtshalle.

**§§ Berlin** Das Obergericht hat über die Hundsteuer zu zahlen hat. Ein Student B., der den Hund eines im Bade verweilenden Onkels in seine Obhut genommen hatte, war vom Magistrat zur Hundsteuer herangezogen worden. Nach fruchtlosem Einspruch erhob der Student Klage und betonte, ihm gelte der Hund nicht, er habe den Hund nur vorübergehend in Pflege genommen; unter diesen Umständen könne unmöglich noch Hundsteuer von ihm verlangt werden. Der Bezirksauschuss wies die Klage ab. Das Obergericht hat indessen die Beseitigung auf und wies die Sache zur erneuten Verhandlung und Entscheidung an die Vorinstanz zurück, indem u. a. ausgeführt wurde, nach dem Kommanalabgabengesetz seien die Gemeinden befugt, das Halten von Hunden zu besteuern. Entscheidend komme es mithin darauf an, ob der Student einen Hund gehalten habe. Für die Auslegung des Begriffs „Halten“ sei maßgebend, was man allgemein darunter verhebe; wenn die lokale Steuerordnung dem fraglichen Begriff eine weitergehende Bedeutung beilegen wolle, so sei dies belanglos. Einen Hund halte nur derjenige, der das Tier in seinem Hause oder in seinem Wirtschaftsbetriebe habe, um ihn für seine Zwecke oder für die seiner Haushaltungsglieder zu auf gewisse Zeit dienlich zu machen. B. behauptete aber, er verpflege den Hund für seinen Onkel, so lange dieser sich im Bade aufhalte.

**§§ 213.** Der an Spannung und dramatischen Zwischenfällen so überaus reiche Kollektiv-Prozess ist, nachdem er die deutschen Gerichte seit Jahren beschäftigt hat, zu Ende gegangen. Das Reichsgericht hat entschieden, daß der vom Oberlandesgericht Posen seinerzeit als Bahnhofsarbeiter erklärte junge Graf Joseph Milietz den Grafentitel zu Recht führt. Das Urteil des preussischen Landgerichts Hissa vom Jahre 1907 wird dahin abgeändert, daß die Klägerin Mayer mit ihrer Klage abgewiesen wird. Damit ist der junge Milietz endgültig als Graf anerkannt. — Die Gräfin Kollektiv, die im Jahre 1903 vor den Geschworenen in Berlin unter der Anklage der Rubeunterschlagung stand und nach mehrjähriger Verhandlung freigesprochen wurde, hat den Sieg ihrer Sache nicht mehr erleben können. Der überlebende Ehegatte hat sich nun endgültig den vielumstrittenen Sohn und diesen zugleich das Majorat ererbt, das jährlich etwa 60 000 Mk. abwirft.

**Madrid.** Manuel Posa, der den früheren Ministerpräsidenten Ramon in Barcelona durch einen Revolverstoß verwundet hatte, wurde zu drei Jahren und sieben Monaten Gefängnis verurteilt.

„Ich will einen lang begehrten Plan, von dem auch Sie ja schon wissen, endlich ausführen; ich will —“  
„Was Diakonissenhand eintreten?“ Mit einem leisen Gesichtsausdruck fragte es Wigand.  
„Sie nicht nur erkl. Einige Augenblicke schweigend auf er. Das dürfte ja nicht gelingen; diesen unglücklichen Gedanken mußte er ihr auswaschen.“  
„Allerdings — ich hätte ja schon von diesem Planen Vorhaben. Aber, offen gestanden, ich habe im Stillen immer gehofft, Sie würden sich doch noch anders überlegen.“  
Ulrika machte eine Gebärde fester Entschlossenheit.  
„Grüße Grüße, die in langen Jahren wohl erlangen sind.“ Schwer fielen die Worte von ihrem Lippen.  
„Recht, ich weißte nicht im mindesten davon. Aber ich fürchte — ich empfinde es mit aller Bestimmtheit, Sie sind das Opfer einer Selbsttäuschung, Sie werden hinterher die Dinge nicht ganz anders ansehen, als sie Ihnen jetzt erscheinen.“  
„Ich weiß selbstverständlich, daß ich einen anderen Weg gehen will. Aber ich will nicht anders.“  
„Wannhab ich er in ihr klaffendes Gesicht mit dem leuchtend geschlossenen Mund. Wo war freilich jetzt die halbe Jugendliebe, die er so manchmal in letzter Zeit an ihr heimlich bewundert hatte? Aber gleichviel! Das war nur eine Erinnerung jetzt. So hat er denn:  
„Sie müssen mir erlauben, offen zu Ihnen zu sprechen. Schon einmal hat Ihnen ein



## Im Kampf gegen Staub

sowie zur Konservierung der Fußböden aus Holz, Einoleum, Parkett, Asphalt usw., verwendet man am vorteilhaftesten

## Staubbindemittel „Föl“

erspart Zeit, Mühe und Geld.

Scheuern und Staubwischen fällt fast ganz weg.

Lieferung frei Haus.

Generalvertrieb durch

## Klotzsches Petroleum-Versandt

Paul Krebs, Ottendorf-Okrilla.

## Der rechte Weg

sich mit wirklich schicker und eleganter Kleidung zu versehen, ist für die elegante Herrenwelt bereits

## kein Geheimnis

mehr. In dem Kaufhaus für Monatsgarderoben Prager Straße 26, erhalten Sie, allerdings

## nur für Herren

von Millionären, Doktoren, Reisenden, Offizieren sowie feinsten Kavaliern nur wenig getragene, in den ersten Werkstätten Deutschlands und des Auslandes, teils auf Seide gearbeiteten, Stoff und Haltbarkeit unübertroffen

Mass-Anzüge 10 Mk.	● 14 Mk.	● 20 Mk.	usw.
Mass-Paletots 8 Mk.	● 12 Mk.	● 18 Mk.	usw.

## Kaufhaus für Monatsgarderoben

Dresden, Prager Strasse 26.

Größtes Spezialhaus für Monats- u. Abonnements-Garderoben. Einzig streng reelles Geschäft dieser Art am Platz.

Abteilung II: Elegante neue Garderoben.

Schönheit der Zähne



ist stets eine Zier!

## Künstlicher Zahn-Ersatz

mit und ohne jede Gaumenplatte.

Kunstvolle Plomben. Zahnausziehen mit und ohne örtliche Betäubung. Behandlung aller Zahnkrankheiten. Auf Wunsch Besuche ins Haus.

Tellzahlungen gestattet.

## Max König, Dentist, Ottendorf

Zugelassen an allen Betriebskrankenkassen. Schrägüber vom Bahnhof. Sprechzeit: Montag, Dienstag, Donnerstag u. Freitag von 9-1 und 3-6 Uhr. Mittwoch u. Sonnabend von 8-10 Uhr vorm. Sonntags nur von 11-3 Uhr

Man abonniert jederzeit auf das schönste und billigste Familien-Witzblatt



## Meggendorfer-Blätter

München ● Zeitschrift für Humor und Kunst. Vierteljährlich 13 Nummern nur Mk. 3.—, bei direkter Zufendung wöchentlich vom Verlag Mk. 3.25

Abonnement bei allen Buchhandlungen und Postanstalten. Verlangen Sie eine Gratis-Probenummer vom Verlag, München, Theatinerstr. 41

## Kein Besucher der Stadt München

sollte es verkümmern, die in den Räumen der Redaktion, Theatinerstraße 41 III befindliche, äußerst interessante Ausstellung von Originalzeichnungen der Meggendorfer-Blätter zu besichtigen.

Täglich geöffnet. Eintritt für Jedermann frei!

## Gasthof Cunnersdorf

Sonntag

erstes grosses

## Garten-Konzert

Nachdem BALL!

Vorläufige Anzeige!

1. Pfingstfeiertag

## Grosses Garten-Konzert

## Richard Kaube, Radeberg

Manufaktur-, Weiss- und Modewaren

Hauptgeschäft: Markt 13

Frühjahrs-Neuheiten in Kleider- und Blusenstoffen, Besätzen, Tüll- und Besatzstoffen. Wäscheausstattungen

Gardinen, Bettfedern u. Daunen Leibwäsche, Unterröcke Schürzen, Korsetts u. Damen-Gürtel, Handschuhe, Strümpfe Herrenwäsche und Krawatten. Reiche Auswahl :: Billige Preise

Zweit. Geschäft: Hauptstr. 1

Spezialgeschäft für fertige Blusen und Kostümröcke Kinderkleidchen

Fertige und vorgezeichnete Handarbeiten in grosser Auswahl.

Annahmestelle der Färberei und chem. Wäscherei von W. Kelling

## Leberthran Emulsion

aus allerfeinstem weissen Medicinal-Leberthran

hergestellt, unter Zusatz von Knochenbildung befördernden Kalksalzen.

Hervorragendes Nähr- und Kräftigungsmittel! Große Flasche Mk. 2.

Scotts Emulsion 1/1 Mk. 3.

" " 1/2 " 1.75

Netto frisch in der

## Ernstgemeint

Schönes, junges, gebildetes Fräulein sucht auf diesem Wege Bekanntschaft eines jungen Mannes, liebes, Charakteres, zwecks Heirat. Offerten unter „Herzblättchen“ postlagernd Ottendorf-Okrilla.

## Moderne Herren- und Knaben-Garderobe

nach Mass

fertige in guter Passform, in jeder Preisklasse je nach Qualität des Stoffes

Reichhaltige Auswahl in- und ausländischer Anzugsstoffe.

Ein Versuch überzeugt!

Auf Wunsch komme mit Mustern ins Haus! — Schnellste Lieferung.

Garantiere für gutes Passen!

## N. Pollack

Herenschneider

Gegenüber von Küttners Restaurant.

## Uhren-

## Reparaturen aller Art

sowie alle in dieses Fach einschlagenden Reparaturen führt gewissenhaft und preiswert aus

aus Julius Wittmann, Lomnitzerstr. 59

Gleichzeitig empfehle

## neue Uhren

aller Art

zu billigsten Preisen

## Baugeld

sowie vorübergehend

## Geld auf Hypothek

auch f. weitere Umgegend Radebergs gemäss Spar- und Vorschussverein zu Radeberg e. G. m. b. H.

## Krenz-Drogerie

## Wenn Sie

nicht essen können, sich unwohl fühlen, bringen Ihnen die ärztlich erprobten

## Kaiser's

Magen-

## Pfeffermünz-Caramellen

sichere Hilfe. Sie bekommen guten Appetit, der Magen wird wieder eingerichtet und gestärkt. Wegen der belebenden und erfrischenden Wirkung unentbehrlich bei Touren.

Paket 25 Pfg.

Su haben bei

Max Herrich

Ottendorf-Okrilla.

## Eheleute

Verlangen Sie sofort Gratis-Prospekt:

## „Glückliche Eltern“.

Preisliste über Mutterspritzen, Leibbinden und alle Hygienischen Frauenartikel sende direkt an.

Rich. Freisleben,

Dresden-A., Postplatz.

Auf dieses Inserat Rabatt.